

## Ausgabe 16

### Das Schiedsrichter-Team

Art:	Arbeit mit der Methode »Das Vier-Eck« (nach Dr. K.D. Ziep)
Dauer:	ca. 70 Minuten
Anspruch:	Ausbildung der Schiedsrichter aller Spielklassen
Material:	Aufgabekarten, Flip-Chart, Folien, DIN A5-Blätter mit Metaplan, Faserstifte, Edding-Stifte, Fragebogen



Günter Thielking  
Hagen, Cuxhaven



Carsten Voss  
Berlin

Liebe Freunde,  
Kenner der Fußballszene sagen mitunter: „*Der Schiedsrichter ist manchmal der einsamste Mensch der Welt*“ - sicher ein sehr hochgegriffenes Schlagwort. Doch irgendwie steckt hinter dieser Aussage ein Stück Wahrheit. Dann nämlich wenn der Schiedsrichter motiviert und engagiert sein Bestes gegeben hat und trotzdem von beiden Mannschaften reichlich Kritik einstecken musste. Dies ist eine Situation, die wir vor allem in unteren Spielklassen erleben, wenn Unparteiische ohne Assistenten unterwegs sind. Schon während des Spiels fragen wir uns, warum wir das Ganze überhaupt machen? Und beim Verlassen des Platzes hoffen wir, dass die zum Spiel gehörenden Formalien möglichst schnell erledigt sind, damit wir zügig nach Hause fahren können. Jeder Schiedsrichter ist froh, wenn er später in seiner Familie von diesem entmutigenden Geschehen erzählen kann und dabei auf offene Ohren stößt.

Wie gut hat es dagegen der Unparteiische, der im Gespann sein Spiel leiten konnte. Während der „einsame Unparteiische“ eventuell auf dem Heimweg sogar noch Stress aufbaut, kann der SR im Team schon gleich nach dem Spiel, im Gespräch mit seinen Helfern an der Linie eine erste Bewältigung seiner Enttäuschung erfahren. Er kann Stress abbauen und oft die Motivation für das nächste Spiel aufbauen.

Der andere aber, der allein auf seinem Fahrrad sitzt, im Linienbus heimfährt oder in seinem Auto noch einmal das Spiel Revue passieren lässt, der braucht jetzt einige Zeit für eine neue Motivation. Er sollte einmal seinen Obmann anrufen. Da findet er sicher einen vertrauensvollen Gesprächspartner, der selbst solche Momente erleben musste, gleichzeitig aber erfahren hat, dass bereits am nächsten Wochenende wieder ein gutes, zufriedenstellendes Spiel wartet, das dem Schiedsrichter neue Freude an seiner Tätigkeit bringt, eine Freude, die jeder von uns verdient.



# Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

## **1. Einleitende Worte**

Ein Blick in die Geschichte des Fußballspieles und seiner Regeln zeigt uns, dass 1848 erste Spielregeln erstellt wurden. Einige Jahre danach wurden die Spiele von einem Schiedsrichter mit zwei Unter-Schiedsrichtern geleitet, wobei dieser Unparteiische erst Jahre später das Spielfeld betreten durfte. Aus den Unter-Schiedsrichtern wurden dann 1891 die Linienrichter. Einer der ersten Linienrichter, der weltweit für Aufsehen sorgte war viele Jahre später der aus der Sowjetunion kommende Tofik Bahramov, der beim WM-Finale 1966 das berühmte Wembleytor dem Schiedsrichter Gottfried Dienst anzeigte.

Mehr ins Licht der Öffentlichkeit kamen die Linienrichter mit der zunehmenden Bedeutung der TV-Medien. Torentscheidungen bei denen der Ball nur knapp die Torlinie überquert hat, Abseitssituationen und Vergehen gegen die Regel 12 im Bereich der Linienrichter, die diese nicht anzeigten, wurden und werden an jedem Wochenende auf den Bildschirmen analysiert, seziert und kommentiert.

Die Linienrichter, die 1996 zu SR-Assistenten wurden und damit auch in ihrem Aufgabenbereich an Bedeutung gewannen, standen mehr und mehr im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Heute müssen die SR-Assistenten damit leben, dass ihnen, manchmal Millimetergenau in Zeitlupe und Standbild, oft aus mehreren Kameraeinstellungen umstrittene Entscheidungen als Fehler angelastet werden, die das menschliche Auge und die menschliche Reaktionsfähigkeit kaum noch wahrnehmen können.

## **2. Grundsätzliche Vorüberlegungen zum Thema**

### **2.1. Fehler minimieren**

Sollen Fehler bei der Zusammenarbeit vermieden werden, so muss jedes Schiedsrichter-Team sämtliche Möglichkeiten ausschöpfen, um eine reibungslose Teamarbeit zu garantieren. Wir wollen jetzt nicht auf aktuelle Techniken wie die Pieperfahnen oder das Headset eingehen. Selbst wenn zunehmend auch die Gespanne in unteren Klassen mit dem Pieper in der Fahne arbeiten, so kann dieses vielleicht die Arbeit erleichtern. Absolut fehlerfreie Entscheidungen können aber auch sie nicht garantieren.

Grundlage für eine gute Zusammenarbeit im Team der drei Unparteiischen ist in jedem Fall eine Gemeinschaft, deren Tätigkeit zunächst einmal von einem hohen Vertrauen untereinander und von einem Verständnis zueinander geprägt ist, das über die ausschließliche Tätigkeit während des jeweiligen Spiels hinausgeht. Diese Maxime gilt für Schiedsrichter-Teams in allen Spielklassen.

### **2.2. Absprache vor dem Spiel**

Nach einem Rundgang auf dem Platz muss eine klare Absprache im Team durchgeführt werden. Günter Linn geht in den Schiedsrichter-Zeitungen 5/05 und 6/05 sehr ausführlich auf die Zusammenarbeit im Schiedsrichter-Team ein. Er schreibt hier: *„Es ist von grundlegender Bedeutung, dass zwischen dem Schiedsrichter und seinen Mitarbeitern vor jedem Spiel eine eingehende Besprechung stattfindet, um Zeichengebung und Zusammenwirken abzustimmen. Es ist von Vorteil, wenn der*



# Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

*Spilleiter aufgrund einer von ihm vorbereiteten Agenda systematisch vorgeht..."*

Dabei weist der Begriff „Mitarbeiter“ auf die hohe Leistung hin, die von den beiden Schiedsrichter-Assistenten zu erbringen ist. Nur wenn diese über die gesamte Spielzeit hochkonzentriert und mit klarer Zeichengebung ihre Aufgaben erledigen, ist eine optimale Leistung, eine sehr gute Mitarbeit, möglich. Selbst wenn die Mehrzahl der Zeichen der beiden Assistenten in eingespielten Teams bereits häufig angesprochen wurde, so beinhaltet die gemeinsame Absprache doch zugleich eine mentale Vorbereitung auf das anstehende Spiel.

## 2.3. Konfliktsituationen im Spiel

Fehler in der Zusammenarbeit bzw. bei der Bewertung einzelner Situationen haben unterschiedlichste Ursachen, die zu einer unbefriedigenden Zusammenarbeit mit falschen Entscheidungen führen können.

Nachstehende Fehler bezogen auf den SR müssen in dieser Einheit besprochen werden (Quelle: Hinweise für DFB-SR-Coaches 2007/08):

Der Schiedsrichter...

1. ...hat durch falsches Stellungsspiel bzw. mangelnden Blickkontakt (z.B. dem Assistenten den Rücken zudrehen, nach einem Torerfolg nicht zum Assistenten gesehen ) Zeichen übersehen bzw. deutlich zu spät gesehen.
2. ...hat die Abseitsentscheidung eines Assistenten übernommen, obwohl er eine bessere Position zum Geschehen hatte und so erkennen konnte, dass sich z.B. der ballführende Spieler den Ball selbst vorgelegt

hatte, dass das Abspiel von einem Abwehrspieler kam, dass der abseitsstehende Spieler gar nicht ins Spiel eingriff.

3. ...hat bei einem Ausball auf der Seite des Assistenten zu schnell auf Eckstoß bzw. Abstoß entschieden.
4. ...hat eine falsche Einwurfentscheidung getroffen, obwohl der Assistent die Situation durch ein besseres Stellungsspiel genauer beurteilen konnte.
5. ...reagierte nicht auf das vom Assistenten nicht angezeigte, aggressive Verhalten seitens der Trainerbank.
6. ...hat fehlerhaftes Stellungsspiel bzw. falsche Zeichen der/s Assistenten in der Halbzeit bzw. nach dem Spiel nicht angesprochen.

Nachstehende Fehler bezogen auf die Assistenten müssen ebenfalls in dieser Einheit besprochen werden (Quelle: DFB-SR-Zeitung 6/05; G.Linn):

Der Assistent...

1. ...hat das Spielgeschehen zu sehr verfolgt und sich nicht auf seine ursächlichen Aufgaben konzentriert.
2. ...befand sich auf Grund eines zu schwachen Spurtvermögens bzw. zu später Reaktion nicht auf der Höhe des vorletzten Abwehrspielers.
3. ...hat infolge mangelnder Übersicht bzw. zu schneller Reaktion Abseitsentscheidungen getroffen und angezeigt, bei denen keine strafbare Abseitsposition vorlag.
4. ...ließ sich von Zuschauern oder anderen äußeren Einflüssen (z.B. Trainer, Betreuer)



# Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

ablenken und hat deshalb falsche Entscheidungen getroffen.

5. ...hat regelwidrige Spielweisen (z.B. Verstöße gegen Regel 12) aus größerer Entfernung angezeigt, die vom Schiedsrichter viel besser zu beurteilen waren.
6. ...hat regelwidrige Spielweisen (z.B. Verstöße gegen Regel 12) nicht angezeigt, obwohl diese in seiner Nähe geschahen und vom Schiedsrichter nicht zu erkennen waren.
7. ...hat einen Strafstoß aus einer unübersichtlichen Situation heraus angezeigt.
8. ...hat ein Tor angezeigt, obwohl der Ball die Torlinie noch nicht überschritten hatte.
9. ...hat ein Tor nicht angezeigt, obwohl der Ball die Torlinie eindeutig überschritten hatte.

## 2.4. Das Stellungsspiel im Team

Wenn von einem sinnvollen Stellungsspiel im Schiedsrichter-Team die Rede ist, muss neben den jeweils notwendigen Positionen des Unparteiischen zugleich auch die Position der Assistenten zum Spiel bzw. zum vorletzten Abwehrspieler angesprochen werden. Diese Hinweise im Regelbuch unter Regel 5 und Regel 6 bilden eine wesentliche Grundlage für sichere, korrekte Entscheidungen.

## 2.5. Analyse nach dem Spiel

Unabhängig von der Analyse durch den Beobachter ist es unbedingt notwendig, dass im Team nach dem Spiel, mit einigem Abstand und in aller Ruhe das Spiel und hierbei vor allem die Zusammenarbeit analysiert wird. Jeder der

Beteiligten muss, ausgehend von dem o.a. Vertrauen untereinander, Positives wie Negatives ansprechen. Unstimmigkeiten dürfen auf gar keinen Fall nach dem Motto „das läuft sich schon zurecht“ unter den Tisch gekehrt werden. Nur dann können aufgetretene Fehler in der Zukunft vermieden werden. Und auch hier noch einmal der Hinweis: Die Absprache vor dem Spiel und eine ehrliche, selbstkritische Analyse nach dem Spiel müssen in jeder Spielklasse und in jedem Team erfolgen!

Doch darf dabei nicht nur das negativ Gelaufene angesprochen werden. Vorwürfe oder gegenseitige Schuldzuweisungen bringen nichts. In wohl jedem Spiel gibt es Abläufe die vom Team positiv zu bewerten sind. Hierzu gehört die Zustimmung zu sehr guten Entscheidungen des Schiedsrichters ebenso, wie es die Signale der beiden Assistenten sind, die den Unparteiischen in der einen oder anderen kritischen Situation geholfen haben.

## 3. Grundlagen im Regelwerk

Regel 5 sagt eindeutig: „*Der Schiedsrichter hat das Spiel in Zusammenarbeit mit den Schiedsrichter-Assistenten ... zu leiten.*“ Eine entsprechende Aussage in Regel 6 lautet hierzu „Die Schiedsrichter-Assistenten sollen ferner dem Schiedsrichter helfen, das Spiel in Übereinstimmung mit den Regeln zu leiten.“ Hieraus wird deutlich, dass in einem solchen Gespann Teamarbeit zu leisten ist. Geht die Regel 5 an anderer Stelle sehr detailliert auf das Stellungsspiel des Unparteiischen ein, das als eine



# Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

der wesentlichen Voraussetzungen für eine fehlerfrei funktionierende Zusammenarbeit anzusehen ist, so gibt die Regel 6 sehr genau Auskunft über die Aufgabenbereiche der Assistenten. Diese haben, vorbehaltlich der Entscheidung des Schiedsrichters, anzuzeigen:

- wenn der Ball das Spielfeld vollständig verlassen hat
- welcher Mannschaft ein Eckstoß, Abstoß oder Einwurf zugesprochen wird
- wenn das Spiel wegen einer strafbaren Abseitsstellung unterbrochen werden muss
- wenn eine Auswechslung gewünscht wird
- wenn sich regelwidriges Verhalten oder ein anderer Vorfall außerhalb des Blickfeldes des Schiedsrichters ereignet haben
- wenn bei einem Vergehen der Assistent näher am Geschehen war als der Schiedsrichter (einschließlich besonderer Umstände, Vergehen im Strafraum)
- ob der Torwart sich bei einem Strafstoß nach vorne bewegt hat, bevor der Ball gestoßen wurde, und ob der Ball die Linie überquert hat.

Die Aussage „vorbehaltlich der Entscheidung des Schiedsrichters“ macht deutlich, dass der Schiedsrichter in letzter Konsequenz die Entscheidungsgewalt hat. Steht er näher am Geschehen als der Assistent oder hat er aus seiner günstigeren Position eine bessere Sicht auf die Situation, so muss sich der Assistent in seiner Zeichengebung zurückhalten.

## 3.1. Vom Linienrichter zum Schiedsrichter-Assistenten

In Regel 6 der Spielregeln 1995 wurde die Tätigkeit der Linienrichter auf gerade mal zwei Seiten beschrieben. Hinzu kamen einige Anmerkungen und Skizzen in einem Anhang. Nach der Änderung des Begriffes zum „Schiedsrichter-Assistenten“ hat sich der Aufgabenbereich dieser „Helfer des Schiedsrichters“ zunehmend erweitert. Dieser ist im Regelbuch 2007/08 vom Text her und auch in der graphischen Darstellung sehr detailliert erläutert. Hinweise hierzu würden den Rahmen dieses Lehrbriefes sprengen. Deshalb sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass das Thema „Das Schiedsrichter-Team“ auch unter dem Gesichtspunkt neuer Aufgabenbereiche in der Zusammenarbeit zwischen dem Schiedsrichter und seiner Assistenten auf der Grundlage des aktuellen Regelbuches intensiv bearbeitet werden muss.

## 4. Lernziele

*„Wer einen Kurs fährt, ohne sein Ziel zu kennen, der wird durch jeden Seitenwind aus der Richtung gebracht.“* - dieses Zitat macht deutlich, dass sich jeder Lehrwart bei der Planung seiner Lerneinheit immer wieder neu vor Augen führen muss, welche Lernziele er bei der Arbeit am Lehrabend oder bei einem Lehrgang mit Schiedsrichtern erreichen will. Wohl jeder Ausbilder kennt „den Schiedsrichter-Kameraden“, der mit regelmäßig wiederkehrenden, passenden und unpassenden Fragen Einfluss auf den Ablauf einer Lerneinheit nimmt. Oft sind diese Fragen nicht böse gemeint. Dieser Kamerad ist eben der ewige Frager, ein





# Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

durchaus engagierter Schiedsrichter, der den Lehrwart aber nicht von seiner Linie, seiner Richtung und seinen Lernzielen abbringen darf. Deshalb auch an dieser Stelle wieder die Ziele dieser Einheit.

## 4.1. Grobziele

- Die Schiedsrichter müssen wissen, dass eine gute Spielleitung in einem Spiel mit einem Schiedsrichter-Team wesentlich von der guten Zusammenarbeit mit den Assistenten abhängt.
- Es muss ihnen bewusst sein, dass eine gute Zusammenarbeit nur funktionieren kann, wenn regelmäßig vor jedem Spiel eine Absprache stattfindet, in der die Details dieser Hinweise besprochen werden.

## 4.2. Feinziele

Die Teilnehmer...

1. ...sollen erkennen, dass sie die in den Regeln 5 und 6 aufgeführten Hinweise zur Zusammenarbeit von Schiedsrichter und Schiedsrichter-Assistenten regelmäßig bearbeiten müssen, um sie in der Praxis richtig umsetzen zu können.
2. ...müssen wissen, welche konkreten Aufgabenbereiche von den Assistenten zu erfüllen sind.
3. ...sollen anhand der Graphiken in Regel 6 lernen, welche Positionen sie in welchen Spielsituationen einzunehmen haben, um eine gute Zusammenarbeit mit dem Schiedsrichter zu gewährleisten.

4. ...sollen am Beispiel der Darstellungen auf den Seiten 54 und 55 im Regelbuch lernen, welche Körperhaltung bzw. Fahnenhaltung sie in welchen Situationen einzunehmen haben, um eine eindeutige Zeichengebung zu gewährleisten.

5. ...müssen lernen, dass sie sich in der Zeichengebung zurückhalten haben, wenn der Schiedsrichter Situationen auf dem Spielfeld besser beurteilen kann als sie.

## 5. Didaktisch / methodische

### Voraussetzungen

#### 5.1. Didaktische Vorüberlegungen zum Thema

##### »Das Schiedsrichter-Team«

Obwohl eine Vielzahl von Fußballspielen in unteren Spielklassen von einem Schiedsrichter allein geleitet wird, so sind doch Wochenende für Wochenende sogenannte Gespanne im Einsatz. Hier arbeiten die Schiedsrichter zusammen mit ihren Assistenten vor, während und nach dem Spiel in einem Team, das nur funktionieren kann, wenn alle Faktoren für eine reibungslose Zusammenarbeit gegeben sind. Vor allem, wenn diese Gespanne in ihrer Zusammensetzung nicht regelmäßig im Einsatz sind, müssen bestimmte Absprachen rechtzeitig vor dem Spiel geklärt sein. Absprachen, die ihre Grundlage im offiziellen Regeltext finden. Hans Ebersberger weist in der Schiedsrichter-Zeitung 5/07 auf die immer wieder auftretenden Probleme hin: *„Auch falsche Torentscheidungen sollten unseren hochqualifizierten Assistenten nicht unterlaufen. In manchen Bereichen müsste die*



# Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

*Zusammenarbeit des Teams noch verbessert werden. Gelegentlich ist der gerade unbeschäftigte Assistent nicht voll konzentriert."*

## 5.2. Vorkenntnisse zu den Regeln 5 und 6 notwendig

So ist es unbedingt notwendig, dass der Text zur Zusammenarbeit im Schiedsrichter-Gespann und die damit verbundene Umsetzung in der Praxis in der Ausbildung zu einem festen Bestandteil der Lerneinheiten wird. Die Absprache vor dem Spiel muss bei den Lehrabenden angesprochen werden, die Zeichen müssen in Rollenspielen trainiert werden und das Verhalten in Konfliktsituationen muss im Team eingeübt werden. Da reicht es nicht, wenn der Lehrwart seine Schiedsrichter auf die Regeln 5 und 6 hinweist, mit ihnen den Text durchgeht und ein paar Hinweise gibt.

Die Methode »Vier-Eck«<sup>4</sup> nach Dr. K.D. Ziep bietet hier reichlich Gelegenheit zu einem intensiven Erfahrungsaustausch und einer aktiven Arbeit am Regelwerk. Voraussetzung ist, dass der inzwischen sehr umfangreiche Text der Regeln 5 und 6 zusammen mit den Graphiken vor dem Lehrabend bzw. dem Lehrgang von den Teilnehmern gelesen und damit vorbereitet wird. Eine reine „Lesestunde“ während der eigentlichen Lehrarbeit wäre verschenkte Zeit!

## 5.3. Methodische Hinweise

Deshalb muss der Lehrwart rechtzeitig vor diesem Lehrabend seine Schiedsrichter durch eine Ankündigung in der Presse oder in einem Hinweis zusammen mit den Spielansetzungen o.ä.

dahingehend informieren, dass sie zur Vorbereitung auf diese Lerneinheit den Text der Regeln 5 und 6 gut durcharbeiten müssen bzw. sich auf die Arbeit am Text vorzubereiten haben.

Wie bisher beginnt diese Lerneinheit mit einer Hinführung zum Thema durch den Lehrwart. Der wird auf die besondere Bedeutung einer sehr gut funktionierenden Zusammenarbeit im Schiedsrichter-Team eingehen. Gleichzeitig verweist er darauf, dass eine solche Arbeit im Team nur fehlerfrei ablaufen kann, wenn die Kommunikation vor, während und nach dem Spiel von einem hohen Maß an Vertrauen und damit gleichzeitig von einer ehrlichen Offenheit geprägt ist. Hieraus folgt für diese Lerneinheit, dass der Begriff »Kommunikation« im Mittelpunkt der Arbeit am Thema »Das Schiedsrichter-Team« stehen muss.

Eine gute Möglichkeit dafür gibt die von Dr. K.D. Ziep entwickelte Form des »Vier-Eck«, bei der bis zu 30 Teilnehmer gleichzeitig an verschiedenen Themen arbeiten können.

Ziep erklärt hierzu: „*Der Dozent hängt gut sichtbar in jede der vier Raumecken eine aufnotierte Aussage, eine Fragestellung oder eine Problemstellung (o.ä.). Die Teilnehmer ordnen sich derjenigen Aussage zu, der sie am ehesten zustimmen können. Dort diskutieren sie den Sachverhalt ca. 5 - 10 Minuten lang. Im Anschluss an das Vier-Eck empfiehlt sich eine kommunikationsorientierte Auswertung und Weiterführung.*“ - Anmerkung: 5-10 Minuten erscheint sehr kurz, deshalb empfehlen wir hier max. 15 Minuten.



# Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

Bevor die Teilnehmer eine der o.a. Ecken aufsuchen erklärt der Lehrwart die Aufgabenstellung. In jeder der Ecken bekommt einer der Teilnehmer den Auftrag die Wortbeiträge zu der jeweiligen Aussage bzw. Problemstellung in Stichworten zu sammeln und diese (auf Flip-Chart, Folie, Metaplan mit farbigen DIN-A-5 Blättern) zu notieren. Er übernimmt gleichzeitig die Moderatorenrolle und gibt einen Impuls, falls zu der an der Wand befestigten These kein erster Wortbeitrag kommt. Anschließend fasst er die von ihm notierten Stichworte zusammen und trägt sie im Plenum vor („kommunikationsorientiert auswerten“). Dieser Vortrag mit evtl. Beiträgen aus dem Plenum soll pro Aussage nicht mehr als 10 Minuten dauern. Mit einer Reflexion der Kurzreferate sowie der dazu gegebenen Diskussionsbeiträge schließt der Lehrwart die Teilnehmerbeiträge und rundet damit diese Lerneinheit ab.

## 5.4. Aussagen bzw. Thesen zur Arbeit im »Vier-Eck«

Nachstehend ein paar Vorschläge, Hinweise, Thesen für die vier Fragestellungen auf den in fortlaufender Reihenfolge (von 1 - 4) an die Wand gehefteten DIN-A3 Blättern, wobei die Punkte 1 - 4 von den Teilnehmern in der Diskussion ergänzt werden müssen.:

1. Ein Schiedsrichter muss unbedingt folgende Themen mit seinen beiden Assistenten vor jedem Spiel ansprechen: ...
2. Der Schiedsrichter muss deutlich machen, dass seine Schiedsrichter-Assistenten In

unübersichtlichen Konfliktsituationen wie folgt zu reagieren haben: ...

3. Folgende Zeichengebung ist laut Regelbuch für die einzelnen Situationen (Abseits, Abstoß, Eckstoß,...) vorgegeben: ...
4. In einer Analyse nach dem Spiel müssen nachstehende Punkte im Team angesprochen werden : ...
5. Eine gute Absprache vor jedem Spiel ist unnötig, wenn sich das Schiedsrichter-Team schon länger kennt und schon mehrfach gemeinsam im Einsatz war.
6. Ein erfahrener, guter Schiedsrichter kommt mit jedem Assistenten klar. Er muss nicht jedes Mal die gleichen Schiedsrichter-Assistenten an der Linie haben.

Auch hier der Hinweis: Selbstverständlich bleibt es jedem Lehrwart vorbehalten, diese Fragestellungen zu ändern oder andere zu wählen.

## **6. Fragebogen / Lernkontrolle**

Als Lernkontrolle bekommen die Teilnehmer zum Abschluss einen Fragebogen (siehe Anlage), in dem jeder selbst zu Hause überprüfen kann, inwieweit er die theoretischen Grundlagen für eine gute Zusammenarbeit im Schiedsrichter-Team beherrscht. D.h., dass der Lehrwart zusätzlich zum Fragebogen gleichzeitig die entsprechenden Antworten mit an die Teilnehmer zur Selbstkontrolle ausgibt. Diese können evtl. mit Kommentaren versehen sein. Der Lehrwart weist zudem auf entsprechende Fragen in den Schiedsrichter-Zeitungen hin.



## Raster Lehreinheit »Das Schiedsrichter-Team«

	<b>Einstieg</b>	<b>Phase I</b>	<b>Phase II</b>	<b>Ausstieg</b>
Lernphase Aktivität	Begrüßung, kurze Hinführung zum Thema, Hinweise zum weiteren Verlauf der Lehreinheit und Klärung organisatorischer Fragen	1. Arbeit in 4 Gruppen zu 4 verschiedenen Fragestellungen / Thesen  2. Ein Teilnehmer notiert stichwortartig die Ergebnisse der Diskussion	Auswertung / Zusammenfassung der Ergebnisse in den einzelnen „Ecken“ evtl. kurze Aussprache	Reflexion der Lehreinheit, Ausgabe Fragebogen
Inhalte	Text aus dem Regelbuch, Hinweis auf aktuelles Beispiel aus dem regionalen bzw. bezahlten Fußball	Themen gemäß Punkt 5.4. bzw. vom Lehrwart selbst entwickelt	Ergebnisse der Gruppenarbeiten zu den Regeln 5 und 6 bzw. zur Zusammenarbeit SR - SRA	Inhalt und Ablauf der Lehreinheit
Ziele	Motivation, Klärung von Fragen	1. Kennenlernen bzw. Vertiefen der Anweisungen zur Zusammenarbeit SR-SRA 2. Verfestigen der Kenntnisse zur Zeichengebung der SRA	1. Auffrischen, Ergänzen und Vertiefen der Kenntnisse zu den Regeln 5 und 6 bzw. zur Zusammenarbeit SR - SRA 2. Erkennen der besonderen Bedeutung einer vertrauensvollen Kommunikation zwischen SR und SRA	Abrunden der Lehreinheit, Vertiefen der Thematik
Lehr-, Sozialformen, Methoden	Frontalvortrag im Plenum	Arbeit in 4 Gruppen nach der Methode „Vier-Eck“ in den vier Ecken des Raumes	Vorträge der vier Moderatoren mit kurzer Aussprache im Plenum (jeweils max. 10 Minuten)	1. Kurzvortrag durch den Lehrgangleiter im Plenum, 2. Auftrag zur Einzelarbeit mit dem Frage-/ Antwortbogen für zu Hause
Medien	Regelbuch, Presseartikel	Flip-Chart, Folien, DIN-A-5 Blätter für Metaplan Faserstifte, Edding	Flip-Chart, Folien, DIN-A-5 Blätter für Metaplan Faserstifte, Edding	Frage-/ Antwortbogen mit 15 Fragen
Zeit	10 Minuten	15 Minuten	40 Minuten	5 Minuten



# Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

## Regelfragen zum Thema »Das Schiedsrichter-Team«

1. Ca. 30 Minuten vor dem Spiel sagt der Schiedsrichter zu den beiden Assistenten: *„Macht ihr mal eben die Platzkontrolle, ich wärme mich in der Zeit in der Kabine auf.“*
2. Der Schiedsrichter und seine Assistenten kennen sich seit langer Zeit, kommen aus dem gleichen Fußballkreis und waren schon häufig gemeinsam unterwegs. Deshalb sagt der Schiedsrichter: *„Heute machen wir das wie letzte Woche oder habt ihr noch Fragen?“*
3. Ca. 30 Minuten vor dem Spiel geht der Schiedsrichter noch mal kurz zur Toilette. Auf dem Weg dahin trifft er den Trainer der Heimmannschaft und unterhält sich mit dem ca. 15 Minuten. Erst spät kommt er zurück in die Kabine, wo sich die beiden Assistenten schon umgezogen haben. Bedingt durch die nun nötige Eile vergisst der Schiedsrichter die Gelbe und Rote Karte.
4. In einer Spielbeobachtung wird dem Assistenten 2 mitgeteilt, dass er einige Male nicht genau auf Höhe des vorletzten Abwehrspieler gestanden hat und deshalb einige Abseitspositionen nicht richtig erkennen konnte. Soll der Schiedsrichter den Assistenten beim nächsten Spiel noch einmal auf diesen Fehler ansprechen?
5. In einem Spiel, bei dem kein Beobachter anwesend war, hat der Schiedsrichter bei beiden Assistenten mehrere Fahnenzeichen übersehen, weil er den beiden einige Male den Rücken zugekehrt hat. Wann sollen die Assistenten diesen Mangel ansprechen?
6. Unbemerkt vom Schiedsrichter fordert der Trainer der Mannschaft A seine Spieler schon in der 1. Halbzeit mehrfach zu aggressiver, regelwidriger Spielweise auf. Der Assistent bemerkt das und spricht den Trainer ruhig daraufhin an. Doch der Trainer reagiert nicht und setzt seine Einflussnahme fort. Wie verhalten sich Assistent und Schiedsrichter?



# Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

7. An der vom Assistenten entfernten Eckfahne kommt es zu einem Zweikampf, bei dem der Ball knapp über die Seitenlinie geht und dann wieder ins Spielfeld zurückkommt. Der Schiedsrichter steht nur etwa zehn Meter entfernt davon in Richtung Strafraumlinie. Jetzt zeigt der Assistent an, dass der Ball die Linie überschritten hatte und gleichzeitig die Richtung des Einwurfes. Der Schiedsrichter jedoch meint, dass die andere Mannschaft Einwurf hat. Beurteilt das Verhalten des Assistenten.
  
8. Der Torwart und ein Angreifer springen ca. 6m vor dem Tor nach einem hohen Ball. Da der Angreifer den Ball nicht mit dem Kopf erreichen kann, spielt er ihn mit der Hand in Richtung Tor. Im gleichen Moment prallen beide Spieler zusammen und bleiben verletzt liegen. Der Schiedsrichter pfeift sofort. Die anschließende Behandlung der beiden Spieler dauert etwa drei Minuten. Danach will der Schiedsrichter das Spiel mit einem Schiedsrichter-Ball fortsetzen. Wie verhält sich der Assistent.
  
9. In einem aggressiv geführten Spiel schlägt ein Abwehrspieler einen Angreifer unmittelbar vor dem Halbzeitpfeiff in seinem Strafraum. Der Schiedsrichter bemerkt dies nicht. Bevor der Schiedsrichter das Fahnenzeichen des Assistenten erkennt, pfeift er zur Halbzeit. Nun wird ihm der Vorfall vom Assistenten gemeldet.
  
10. Der Assistent zeigt eine Abseitsstellung eines Angreifers an, der den Ball zugespielt bekommt. Bevor der Schiedsrichter nun pfeifen kann, wird der Angreifer im Strafraum von einem Abwehrspieler unsportlich am Trikot festgehalten.
  
11. In einem Jugendspiel bemerken Schiedsrichter und Assistent nicht, dass ein Auswechselspieler als zwölfter Mann am Spiel teilnimmt. Erst nachdem gegen diese Mannschaft ein Tor erzielt wurde, erkennt der Assistent dies und gibt dem Schiedsrichter noch vor dem Anstoß ein Zeichen.
  
12. Wie bei 11, jetzt jedoch hat die Mannschaft einen Treffer erzielt, zu der dieser zwölfte Spieler gehört. Dieses wird nach der Torerzielung sowohl vom Assistenten als auch vom Schiedsrichter bemerkt.



# Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

13. Obwohl das Spiel nach einer Torerzielung bereits fortgesetzt wurde, protestiert ein Abwehrspieler heftig beim Assistenten wegen einer vermeintlichen Abseitsposition des Torschützen. Der Spieler stößt den Assistenten, der einige Meter auf die Aschenbahn zurückgewichen ist, mit der Hand vor die Brust und beschimpft ihn. Der Schiedsrichter erkennt dies.
  
14. Der Assistent zeigt an, dass der Ball die Torlinie neben dem Pfosten knapp überschritten hatte, nachdem er von einem Abwehrspieler kurz berührt und zur Seite abgelenkt wurde. Der Schiedsrichter erkennt dies Zeichen nicht sofort, so dass der Ball erneut vor das Tor kommt und von einem Angreifer korrekt mit dem Fuß ins Tor gespielt wird.
  
15. Nach der Behandlung wegen einer Verletzung will ein Spieler in Höhe der Mittellinie wieder auf das Spielfeld kommen und bittet den Assistenten um Zustimmung. Der aber weist den Spieler darauf hin, dass dies ausschließlich vom Schiedsrichter erlaubt werden darf. Beurteilt das Verhalten des Assistenten.



# Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

## **Regelfragen zum Thema »Das Schiedsrichter-Team« - Lösungsbogen**

1. Ca. 30 Minuten vor dem Spiel sagt der Schiedsrichter zu den beiden Assistenten: „*Macht ihr mal eben die Platzkontrolle, ich wärme mich in der Zeit in der Kabine auf.*“

Das ist keine gute Teamarbeit. Das komplette Schiedsrichter-Team soll den Platzaufbau kontrollieren und sich gemeinsam auf dem Spielfeld aufwärmen

2. Der Schiedsrichter und seine Assistenten kennen sich seit langer Zeit, kommen aus dem gleichen Fußballkreis und waren schon häufig gemeinsam unterwegs. Deshalb sagt der Schiedsrichter: „*Heute machen wir das wie letzte Woche oder habt ihr noch Fragen?*“

Eine Absprache hat vor jedem Spiel stattzufinden. Dabei soll der Schiedsrichter evtl. Unstimmigkeiten der letzten Spiele ansprechen und auf besonders gelungene Teamarbeit in der Vergangenheit hinweisen.

3. Ca. 30 Minuten vor dem Spiel geht der Schiedsrichter noch mal kurz zur Toilette. Auf dem Weg dahin trifft er den Trainer der Heimmannschaft und unterhält sich mit dem ca. 15 Minuten. Erst spät kommt er zurück in die Kabine, wo sich die beiden Assistenten schon umgezogen haben. Bedingt durch die nun nötige Eile vergisst der Schiedsrichter die Gelbe und Rote Karte.

Der Schiedsrichter muss sich zusammen mit den beiden Assistenten auf das Spiel konzentrieren und hat solche Gespräche zu unterlassen. Zur Vorbereitung auf ein Spiel gehört auch das rechtzeitige Umziehen und das Überprüfen der zur Spielleitung nötigen Utensilien.

4. In einer Spielbeobachtung wird dem Assistenten 2 mitgeteilt, dass er einige Male nicht genau auf Höhe des vorletzten Abwehrspieler gestanden hat und deshalb einige Abseitspositionen nicht richtig erkennen konnte. Soll der Schiedsrichter den Assistenten beim nächsten Spiel noch einmal auf diesen Fehler ansprechen?

Ja, in jedem Fall ist dieses falsche Stellungsspiel in der Vorbesprechung anzusprechen, um diesen Fehler diesmal zu vermeiden.

5. In einem Spiel, bei dem kein Beobachter anwesend war, hat der Schiedsrichter bei beiden Assistenten mehrere Fahnenzeichen übersehen, weil er den beiden einige Male den Rücken zugekehrt hat. Wann sollen die Assistenten diesen Mangel ansprechen?

Dieses ist in der Spielanalyse nach dem Spiel anzusprechen und auch vor dem nächsten gemeinsamen Spiel, so dass der Schiedsrichter sein Stellungsspiel überprüft und verbessert.

6. Unbemerkt vom Schiedsrichter fordert der Trainer der Mannschaft A seine Spieler schon in der 1. Halbzeit mehrfach zu aggressiver, regelwidriger Spielweise auf. Der Assistent bemerkt das und spricht den Trainer ruhig daraufhin an. Doch der Trainer reagiert nicht und setzt seine Einflussnahme fort. Wie verhalten sich Assistent und Schiedsrichter?

Der Assistent informiert den Schiedsrichter, der über den Spielführer dieser Mannschaft den Trainer klar und eindeutig darauf hinweist, dass er ein solches Verhalten nicht duldet und im Wiederholungsfall den Trainer aus dem Innenraum verweist.





# Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

7. An der vom Assistenten entfernten Eckfahne kommt es zu einem Zweikampf, bei dem der Ball knapp über die Seitenlinie geht und dann wieder ins Spielfeld zurückkommt. Der Schiedsrichter steht nur etwa zehn Meter entfernt davon in Richtung Strafraumlinie. Jetzt zeigt der Assistent an, dass der Ball die Linie überschritten hatte und gleichzeitig die Richtung des Einwurfes. Der Schiedsrichter jedoch meint, dass die andere Mannschaft Einwurf hat. Beurteilt das Verhalten des Assistenten.

Das Anzeigen des „Ausballes“ ist korrekt. Die Richtung der Spielfortsetzung aber ist vom Schiedsrichter zu beurteilen, da der wesentlich günstiger und näher zum Geschehen steht und die Situation besser beurteilen kann. Der Assistent muss sich hier zurückhalten und evtl. durch verdeckte Zeichen seine Wahrnehmung mitteilen.

8. Der Torwart und ein Angreifer springen ca. 6m vor dem Tor nach einem hohen Ball. Da der Angreifer den Ball nicht mit dem Kopf erreichen kann, spielt er ihn mit der Hand in Richtung Tor. Im gleichen Moment prallen beide Spieler zusammen und bleiben verletzt liegen. Der Schiedsrichter pfeift sofort. Die anschließende Behandlung der beiden Spieler dauert etwa drei Minuten. Danach will der Schiedsrichter das Spiel mit einem Schiedsrichter-Ball fortsetzen. Wie verhält sich der Assistent.

Der Assistent gibt dem Schiedsrichter sofort ein Fahnenzeichen, um auf die regelwidrige Spielfortsetzung hinzuweisen. Reagiert der Schiedsrichter nicht, so läuft der Assistent auf das Spielfeld bevor der Schiedsrichter-Ball ausgeführt wird und weist auf das absichtliche Handspiel hin.

9. In einem aggressiv geführten Spiel schlägt ein Abwehrspieler einen Angreifer unmittelbar vor dem Halbzeitpfeiff in seinem Strafraum. Der Schiedsrichter bemerkt dies nicht. Bevor der Schiedsrichter das Fahnenzeichen des Assistenten erkennt, pfeift er zur Halbzeit. Nun wird ihm der Vorfall vom Assistenten gemeldet.

Der Abwehrspieler wird des Feldes verwiesen, eine Spielstrafe ist nicht mehr möglich. Das Spiel wird nach der Halbzeit mit Anstoß fortgesetzt.

10. Der Assistent zeigt eine Abseitsstellung eines Angreifers an, der den Ball zugespielt bekommt. Bevor der Schiedsrichter nun pfeifen kann, wird der Angreifer im Strafraum von einem Abwehrspieler unsportlich am Trikot festgehalten.

Der Assistent behält die Fahne oben bis der Schiedsrichter gepfiffen hat. Der Abwehrspieler bekommt die Gelbe Karte, das Spiel wird mit indirektem Freistoß wegen Abseits fortgesetzt.

11. In einem Jugendspiel bemerken Schiedsrichter und Assistent nicht, dass ein Auswechselspieler als zwölfter Mann am Spiel teilnimmt. Erst nachdem gegen diese Mannschaft ein Tor erzielt wurde, erkennt der Assistent dies und gibt dem Schiedsrichter noch vor dem Anstoß ein Zeichen.

Da das Tor gegen diese Mannschaft erzielt wurde, ist es anzuerkennen. Der zwölfte Mann bekommt die Gelbe Karte und muss das Spielfeld verlassen.

12. Wie bei 11, jetzt jedoch hat die Mannschaft einen Treffer erzielt, zu der dieser zwölfte Spieler gehört. Dieses wird nach der Torerzielung sowohl vom Assistenten als auch vom Schiedsrichter bemerkt.

Das Tor zählt nicht, der Spieler erhält eine Gelbe Karte und muss das Spielfeld verlassen. Das Spiel wird mit einem indirekten Freistoß fortgesetzt.



# Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

13. Obwohl das Spiel nach einer Torerzielung bereits fortgesetzt wurde, protestiert ein Abwehrspieler heftig beim Assistenten wegen einer vermeintlichen Abseitsposition des Torschützen. Der Spieler stößt den Assistenten, der einige Meter auf die Aschenbahn zurückgewichen ist, mit der Hand vor die Brust und beschimpft ihn. Der Schiedsrichter erkennt dies.

Der Schiedsrichter unterbricht sofort das Spiel und sprintet zum Ort des Geschehens. Er verweist den Spieler mit der Roten Karte des Feldes und setzt das Spiel mit indirektem Freistoß da fort, wo der Ball bei der Unterbrechung war.

14. Der Assistent zeigt an, dass der Ball die Torlinie neben dem Pfosten knapp überschritten hatte, nachdem er von einem Abwehrspieler kurz berührt und zur Seite abgelenkt wurde. Der Schiedsrichter erkennt dies Zeichen nicht sofort, so dass der Ball erneut vor das Tor kommt und von einem Angreifer korrekt mit dem Fuß ins Tor gespielt wird.

Der Assistent muss das Fahnenzeichen beibehalten und stehen bleiben. Das Tor zählt nicht, da der Ball zuvor das Spielfeld verlassen hatte. Das Spiel wird mit Eckstoß fortgesetzt.

15. Nach der Behandlung wegen einer Verletzung will ein Spieler in Höhe der Mittellinie wieder auf das Spielfeld kommen und bittet den Assistenten um Zustimmung. Der aber weist den Spieler darauf hin, dass dies ausschließlich vom Schiedsrichter erlaubt werden darf. Beurteilt das Verhalten des Assistenten.

Der Assistent hat korrekt gehandelt. Nur der Schiedsrichter darf dem Spieler das Zeichen zum Wiedereintritt ins Spielfeld geben.